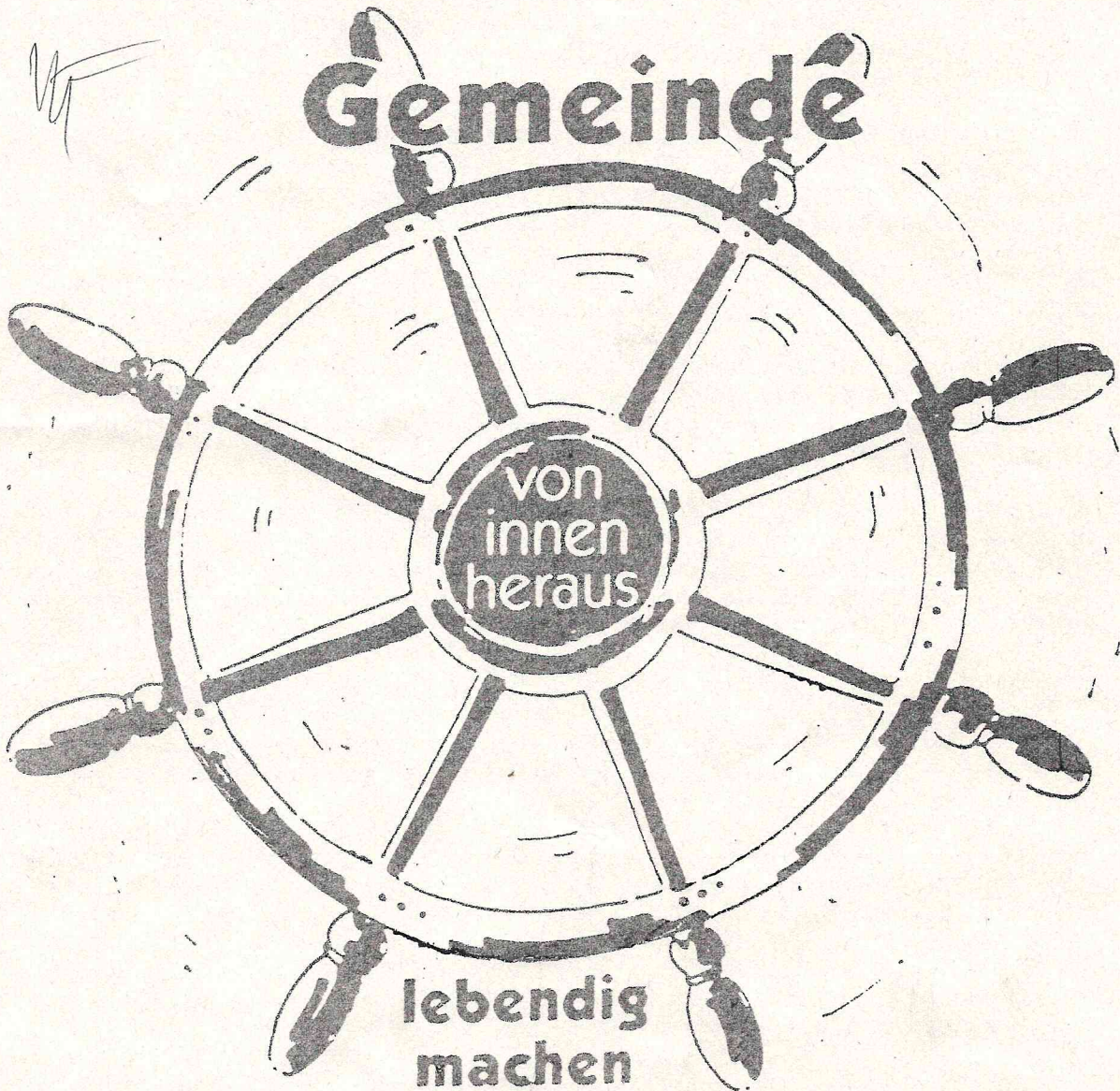


# Illmitzer Pfarnachrichten

September/Oktober 1991

5. Jahrgang/Nr. 19

## Gemeindē



MITDENKEN - MITGESTALTEN

## LIEBE PFARRGEMEINDE!

Am Beginn des neuen Schul- und Arbeitsjahres möchte ich Sie alle im Wege unseres Pfarrblattes grüßen.

Der seelsorgliche Leitgedanke in diesem Jahr heißt für unsere Diözese mit ihren Pfarren "MITDENKEN - MITGESTALTEN". Ich möchte Ihnen die Ziele, die wir uns im Pfarrgemeinderat gesetzt haben, kurz vorstellen und Sie um Ihr Mitdenken und Mitgestalten bitten.

1992 wird unsere alte Pfarrkirche 200 Jahre alt. Dieses Jubiläum stellt sicherlich einen Höhepunkt unseres Pfarrlebens dar, und im Blick auf dieses Fest soll unser "ora et labora" - Beten und Arbeiten - gesehen werden.

- \* Mitte November wird der Pfarrgemeinderat bei seinem Einkehrtag in Bad Sauerbrunn den PFARRTAG vorbereiten, der am 1. ADVENTSONNTAG stattfinden wird. Als Referenten haben wir den Seelsorgeamtsleiter unserer Diözese, Msgr. Trinko, eingeladen.
- \* Der Erwachsenenbildungskreis unserer Gemeinde trifft sich in diesen Tagen zu einer Besprechung bezüglich "ILLMITZ IM WINTER". Vorweg kann ich schon sagen, daß wir zur Kirchengeschichte unseres Gebietes und unserer Pfarre einen Vortragsabend mit Prälat Rittsteuer planen.
- \* Auch die Jugend habe ich gebeten, ein THEATERSTÜCK mit gehobenerem Niveau aufzuführen, das christliche Verkündigung mit Unterhaltung verbindet.
- \* Gerne würde ich in den Semesterferien mit einer größeren Gruppe von Frauen, Männern und Jugendlichen am Glaubenskurs in ROCCA DI PAPA teilnehmen. Schon viele Menschen haben bei diesem Kurs eine Vertiefung und Verlebendigung ihres Glaubens erfahren.
- \* Am 22. März wird in allen Diözesen Österreichs die Pfarrgemeinderatswahl durchgeführt. Besonders von diesem Ereignis her ist das Motto "Mitdenken - Mitgestalten" zu verstehen, und ich bitte jetzt schon um persönliche Auseinandersetzung mit diesem Ereignis und seinen Konsequenzen für unsere Pfarre.
- \* Große Erwartungen setze ich in die GLAUBENSTAGE am 28. und 29. März kommenden Jahres (früher geläufig unter dem Begriff "Volksmission"). Jesuitenpater Leo Wallner wird an den genannten Tagen mit der Jugend, den Frauen und Männern Gebete, Gottesdienste, Vorträge und Diskussionen gestalten.
- \* Die Fußwallfahrt nach MARIAZELL soll im Juli zu einer großen DANKWALLFAHRT DER GESAMTEN PFARRE werden. Zu jenen, die sich zu Fuß oder per Rad auf den Weg machen, sollen noch viele mit Autobussen fahren, und der Festgottesdienst am Gnadenort könnte zusätzlich mit dem Chor oder dem Musikverein gestaltet werden.
- \* Einen Höhepunkt bildet sicher das 200 JAHR-JUBILÄUM der ALTEN PFARRKIRCHE, das am Kirtag gefeiert werden wird.

Mit diesen Stichworten habe ich Ihnen einen Vorausblick gegeben für unser pfarrliches Leben. Für all das, aber auch für das Nichtgenannte, bitte ich um Ihr reges Mitdenken und Mitgestalten. Unser Beten und Arbeiten möge uns durch Gottes Wirken zum Segen werden.

Mit den besten Segenswünschen grüßt Sie

*St. Josef Vukomanović*

## MARIENFESTE im September

S. Heinen

— 8.9.

Mariä



Schon Augustinus (354 – 430) feierte das Fest der Geburt Mariens, das im Mittelalter zu den beliebtesten Marienfesten zählte. Es erinnert uns daran, daß die Menschwerdung Christi auch ein Eintauchen in eine ganz menschliche Geschlechterreihe war.

— 12.9.

Mariä



Am 12. September 1683 standen die Türken vor Wien. Niederlage, Überfremdung, Untergang drohten. Da erschien der Retter in Gestalt des polnischen Königs Johann Sobieski und warf das türkische Heer zurück. Zum Gedenken dieser historischen Wende gibt es im deutschen Sprachraum noch den Gedenktag an Maria, in deren Namen man Schutz und Rettung fand.

— 15.9.

Mariä Schmerzen



Der Gedenktag der Schmerzen Marias folgt dem Fest der Kreuzerhöhung. Im Jahr 1814 schrieb ihn Pius VII. für die ganze Kirche vor. Aber die Verehrung der schmerzhaften Mutter im Volk ist ungleich älter. Jede Pietä bezeugt, welchen Trost man im Bild der leidenden Mutter suchte.

## 4.10.: DER HEILIGE FRANZISKUS

Der hl. Franz, geboren 1181 oder 1182 zu Assisi, aus wohlhabender Familie, führte zunächst das üppige und ausgelassene Leben der Jugend seines Standes. Nach einem radikalen Wandel der Gesinnung verzichtete er auf alle seine bürgerlichen Rechte und verschenkte seinen ganzen Besitz. Von seinem empörten Vater enterbt, zog er sich in die Einsamkeit zurück. Seinen Gefährten, die er Mindere Brüder nannte, gab er eine Regel, die fast ausschließlich aus Stellen der Evangelien bestand, und sandte sie zur Predigt aus. 1212 stellte sich Klara von Assisi unter seine Leitung. Zwei Jahre vor seinem Tod empfing er die Wundmale Jesu. Er starb zu Assisi am 3. Oktober 1226. Franziskus ist eine der eindrucksvollsten Persönlichkeiten der Geschichte. Trotz seiner radikalen Armut und Selbsthingabe ist sein Leben ein Lobpreis Gottes und geprägt von Freude an der Schöpfung.

Franz von Assisi, wie er seinem Vater in der Öffentlichkeit eines Marktplatzes die Kleider vor die Füße wirft: Nackt und frei und arm will er den Weg Christi gehen. Nicht mehr wegzuradiieren aus der Geschichte des Glaubens: der Ernstfall, „neues Leben“, „Kommen des Reiches Gottes“. Das ist das Gegenteil folgenlosen Christentums und bürgerlicher Religion. Auch sie steht auf dem Marktplatz. Auch sie müßte sich die falschen Kleider vom Leib reißen, müßte ausziehen aus den falschen Verhältnissen. Aber sie ist noch zu anständig. Sie schämt sich noch.

T. Schreiber



AUS

ZIEHEN

## Aus der Sitzung des Pfarrgemeinderats

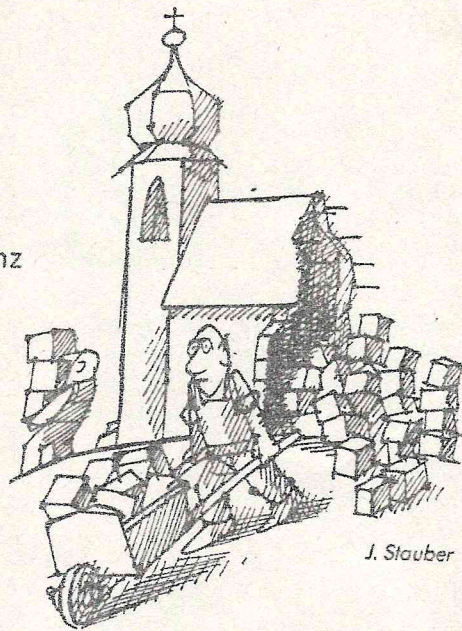
### AUSBESSERUNGSARBEITEN AN DER ALTEN KIRCHE

Sicher haben Sie schon bemerkt, daß unsere alte Kirche nicht mehr in allerbestem Zustand ist. Auch bei der heurigen Visitation durch das Bischöfliche Bauamt wurden verschiedene Baumängel festgestellt.

Da unsere Pfarre im kommenden Jahr das Jubiläum "200 Jahre Pfarrkirche" begeht, soll anlässlich dieser Feier auch unser Gotteshaus in neuem Glanz erstrahlen.

Die notwendigen Beschlüsse wurden gefaßt, sodaß mit einem Betrag von ca. S 590.000.- die anfallenden Ausbesserungsarbeiten bezahlt werden können. Die Finanzierung dieser Renovierungsarbeiten soll durch die Pfarre bzw. Diözese aufgebracht werden. Um die Kosten zu senken wird das Abschlagen des Putzes von freiwilligen Helfern übernommen werden, denen wir jetzt schon ein herzliches "Vergelt's Gott" sagen.

Die Aufträge an die Professionisten wurden bereits vergeben, sodaß mit einer Fertigstellung bis Ende Mai zu rechnen ist.



### FÜR LEKTOREN UND INTERESSIERTE

#### Biblische Geschichten



Das Wort „Bibel“ geht auf das griechische „tá biblia“ zurück und bedeutet soviel wie „die Bücher“. Die Bibel ist tatsächlich eine richtige Bibliothek.

Die jüdische Bibel (Das Alte Testament) besteht aus 39 in hebräischer Sprache geschriebenen Büchern, die zwischen 1000 v. Chr. und 50 v. Chr. entstanden sind.

Sie sind in drei Gruppen eingeteilt: Das Gesetz (oder Die Tora), Die Propheten, Die Schriften.

Ende des 1. Jh. n. Chr. haben die Juden die Liste der Bücher endgültig festgelegt. Diese Liste ist bis zum heutigen Tag im Judentum allgemein anerkannt. Seit dem 2. Jh. v. Chr. gab es in Ägypten eine griechische Übersetzung dieser Bücher, die aber noch weitere Bücher umfaßte.

Heute erkennen deshalb die katholischen Christen über die Bücher der jüdischen Liste hinaus noch 7 weitere Bücher (die deuterokanonischen Bücher) an, die

protestantischen Christen erkennen nur die jüdische Liste an.

Wie findet und bestimmt man eine Bibelstelle?

Die Originalbücher waren noch nicht in Kapitel und Verse eingeteilt. Im 13. Jh. n. Chr. teilte der englische Bischof Stephan Langton jedes Buch in Kapitel auf.

Um 1520 fertigte der italienische Dominikaner Santes Pagnini eine neue lateinische Bibelübersetzung an, die Kapitel und Verseinteilung enthält. Diese Kapitel- und Verseinteilung setzte sich im 16. Jh. allgemein durch. Sie ist ein reines Verweissystem, das ein rasches Auffinden von Texten ermöglicht.

Die Kapitel und Verse sind nummeriert. Wenn wir eine Bibelstelle zitieren, geben wir zuerst die Abkürzung des Buches an, aus dem sie stammt, dann das Kapitel und den Vers. So bedeutet zum Beispiel Ex 3, 2-6: Buch Exodus, Kapitel 3, Vers 2 bis 6. Werden noch Buchstaben (z. B. a oder b) hinzugefügt, so bezeichnen sie Versteile.

**Stell  
Dir vor,  
Du bist  
Flüchtling  
— und  
keiner  
hilft . . .**

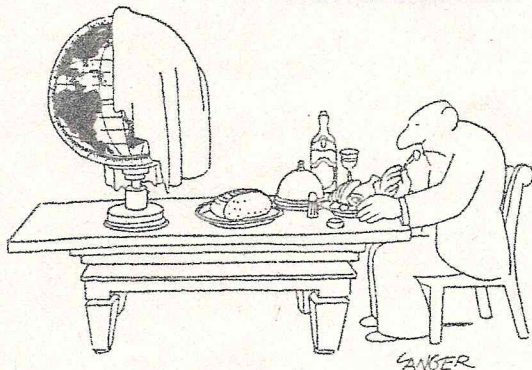


**SO 29. September:  
AUSLÄNDERSONNTAG**

*Aber du sagst vielleicht: Auch ich bin  
arm. Zugegeben. Gib, was du hast,  
denn Gott verlangt nichts Unmögliches.  
Gib Brot, ein anderer einen Becher  
Wein, ein anderer ein Gewand. So wird  
das Unglück eines Einzelnen durch das  
Zusammenwirken vieler aufgehoben.  
Gregor von Nyssa († 395)  
Bischof von Kappadokien*

**Wer kann  
FLÜCHTLINGE AUS KROATIEN  
aufnehmen?**

**Kostenbeitrag für Quartier,  
Verpflegung und Heizung pro  
Person und Monat: 1000 S.  
Bitte möglichst bald im  
Pfarramt melden!**



**17** Denn der Herr, euer Gott, ist der Gott über  
den Göttern und der Herr über den Herren.  
Er ist der große Gott, der Held und der  
Furchterregende. Er läßt kein Ansehen gel-  
ten und nimmt keine Bestechung an. **18** Er  
verschafft Waisen und Witwen ihr Recht. Er  
liebt die Fremden und gibt ihnen Nahrung  
und Kleidung — **19** auch ihr sollt die Fremden  
lieben, denn ihr seid Fremde in Ägypten ge-  
wesen. Deut 10

Heiße Rhythmen, Karneval und schillernde  
Exotik an weißen Palmenstränden — europä-  
ische Fernwehträume verdecken die harte  
Wirklichkeit Brasiliens: in dem fünfgrößten  
Land der Erde, hundertmal so groß wie Öster-  
reich, leben von 155 Millionen Einwohnern 80  
Millionen im Elend, davon 31 Millionen Kinder  
und Jugendliche. Kaffee, Soja, Zucker und Ka-  
kao wird von Großgrundbesitzern, die die  
Hälfte des fruchtbaren Bodens besitzen, ex-  
portiert, 12 Millionen Bauern finden kein  
Stückchen Land, um Bohnen für ihre Familien  
anzubauen. Die Landreform, die eine gerech-  
tere Verteilung brachliegenden Ackerlandes  
vorsieht, wird von Großgrundbesitzern ge-  
waltsam verhindert. Ausufernde Slums am  
Rande der Großstädte sind Endstation ver-  
geblicher Arbeitssuche.  
Brasilien: die letzten 200.000 Indios — von  
einst über 5 Millionen — kämpfen um ihr Über-  
leben. Goldgräber und Holzfäller verwüsten

## **BRASILIEN**

**SONNTAG DER WELTKIRCHE  
20. Oktober 1991**

ihre Stammesgebiete im tropischen Regen-  
wald. Stauseen überfluten ihre Dörfer.  
Brasilien ist zu 85% katholisch. Jahrhundertlang  
wurde die Evangelisierung zur Rechtferti-  
gung von Eroberung und Ausbeutung miß-  
braucht. Heute versteht die Kirche ihren Auf-  
trag zur Verkündigung von den Armen und  
Ausgestoßenen her. Priester, Schwestern und  
Katechisten nehmen teil am Leben der Indios,  
der Nachkommen afrikanischer Sklaven, der  
landlosen Kleinbauern und Slumbewohner.  
Unsere Solidarität gibt ihnen Hoffnung und  
konkrete Hilfe. Besonders am **SONNTAG DER  
WELTKIRCHE.**



# GeMEINde LEBEN

## Wer war Kolping?

Am 27.10.1991 wird Adolph Kolping, der Gesellenvater, in Rom seliggesprochen. Für seine Zeitgenossen war Kolping ein „Lichtblick“, ein Mann mit einem großen Herzen, einer von der Art Christi. Er sah das Elend der mittel- und heimatlosen Gesellen. Er sah es nicht nur – er setzte seine ganze Kraft, ja sein Leben an die Aufhebung des Elends und die Schaffung menschenwürdiger Verhältnisse.



Priester, Sozialreformer, Publizist, Seelsorger und „Gesellenvater“ – alle diese Tätigkeiten kennzeichnen den Menschen Adolph Kolping (1813–1865).

In Kerpen bei Köln geboren, wächst er in ärmlichen Verhältnissen auf. Nach einer einfachen Schulbildung muß er aus finanziellen Gründen eine Schuhmacherlehre beginnen. Zehn Jahre arbeitet er in diesem Beruf und wandert wie andere Gesellen von Ort zu Ort.

Doch dann entscheidet er sich, Priester zu werden, und besucht mit 23 Jahren das Marzellen-Gymnasium in Köln, wobei er sich nebenbei seinen Lebensunterhalt selbst verdienen muß. In München und Bonn studiert er dann Theologie. Am 13. April 1845 wird Kolping in der Kölner Minoritenkirche zum Priester geweiht und geht als Kaplan nach Elberfeld.

Dort erfährt er in der Industrialisierung das Elend der Arbeiter. Die Handwerksburschen haben durch den Zusammenbruch des Zunftwesens ihr Zuhause in der Familie des Meisters verloren. In Elberfeld lernt Kolping den kurz zuvor vom dortigen Lehrer gegründeten Gesellenverein kennen und wird später dessen Präses und geistlicher Begleiter. In diesem Zusammenschluß von Gleichgesinnten, die sich in ähnlichen Lebenssituationen befinden, erkennt er ein geeignetes Mittel zur Bewältigung sozialer Probleme. Kolping setzt auf sozialen Wandel durch Veränderung des Menschen.

Bald läßt er sich nach Köln versetzen, wo er am 6. Mai 1849 mit sieben Gesellen den Katholischen Gesellenverein gründet. Innerhalb weniger Jahre folgen viele Neugründungen – die Idee und Praxis von Kolpings Gemeinschaft verbreitet sich bis an die Grenzen Europas und nach Übersee.

Heute setzt sich sein Lebenswerk in 30 Ländern auf allen Kontinenten fort – mit über 350 000 Mitgliedern.

## Kolping trifft sich

*Die Kolpingfamilie Ilmitz wurde vor etwa zehn Jahren gegründet. Die letzten paar Jahre haben wir etwas zurückgezogen verbracht – dennoch aber nicht ganz untätig.*

*Wir – das sind 18 eingetragene Mitglieder und einige „Sympathisanten“, die sich zum Ziel gesetzt haben, Glaube nicht Privatsache sein zu lassen, ihn im Lichte des Evangeliums zur Diskussion zu stellen und seine gesellschaftspolitische Dimension zu entdecken. Bibel und Soziallehre der Kirche bilden das Fundament unserer Arbeit, die wir in diesem Arbeitsjahr im Sinne des heurigen Jahresthemas der Diözese „MITDENKEN – MITGESTALTEN“ intensivieren möchten.*

*Wir laden ALLE, die sich dafür interessieren, sehr herzlich zu unseren Veranstaltungen ein.*

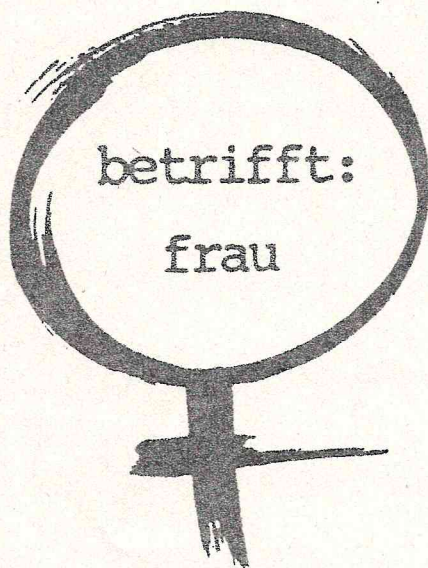
A. Haider



### Nächstes Treffen:

FR 4.10., nach der Messe,  
Pfarrheim

Thema: **Fromme Bibelsprüche  
genügen nicht –  
Soziallehre der Kirche**



Wieder steht ein neues Arbeitsjahr vor der Tür, und wieder sind wir als Gemeinschaft der KFB, als Mitarbeiterinnen in unserer Pfarre eingeladen, unsere Kräfte, Talente und unseren Glauben in den Dienst der Mitmenschen zu stellen.

Das diözesane Jahresthema "MITDENKEN - MITGESTALTEN - WIR ALLE SIND BERUFEN" erinnert uns daran, daß wir als Christen einen Auftrag zu erfüllen haben. So werden wir wie gewohnt ab November (nach der Lese) wieder Bibelrunden abhalten, es wird verschiedene Bildungsangebote geben, Einkehrtage im Advent und in der Fastenzeit. Wir möchten auch zu Frauenrunden einladen, in denen bestimmte aktuelle Themen diskutiert werden.

Vor allem würden wir uns freuen über Zuwachs und Verlebendigung der KFB durch "jüngere Frauen" (im Sinne nebenstehenden Artikels)! Ihr alle aber - ob älter oder jünger - seid ganz herzlich eingeladen zum MITDENKEN - MITGESTALTEN, denn wir alle sind gerufen!

Es grüßt im Namen der KFB

Mania Karcus

KFB

JUNGE  
FRAUEN

Es kann sein, daß KFB-Gruppen zu "Putztrupps" und "Küchenhilfen" werden, die jederzeit im Pfarralltag abrufbereit sind. Dieser Gefahr sind sich junge Frauen bewußt und haben bei ihren Dekanatstreffen Schritte in die Zukunft überlegt.

Verstärkt wollen junge Frauen weg von Aktionen und hin zu den Inhalten der KFB. Sie fragen sich:

- Was kann ich tun, um etwas zu verändern?
- Was könnten wir gemeinsam tun?
- Was würde sich dadurch verändern?

Damit junge Frauen überhaupt bereit sind, Gruppe zu werden, muß klargestellt sein, daß es in den KFB-Gruppen um sie selbst geht, um ihre eigene Person und um die Erfahrung, hier Bestärkung und Hilfe für den Alltag zu bekommen.

In einer solchen Gruppe ist eine persönliche Entfaltung möglich. Hier mache ich die Erfahrung, daß ich wichtig bin. Durch diese Gruppen wird auch ein Mitgestalten in der Pfarre und in der Kirche möglich. Hier wird jeder einzelnen geholfen, aber auch die Möglichkeit gegeben, Solidarität und geschwisterliches Handeln einzuüben.

In diesem Sinn haben sich bereits Gruppen junger Frauen gemeinsam auf den Weg gemacht.

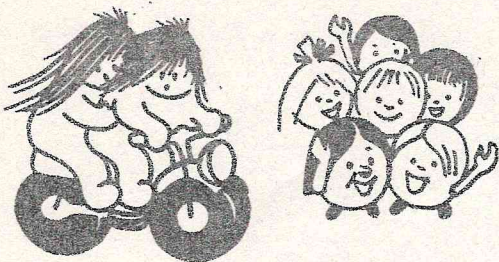
Gabriela Zarits



Die Kirche putzen.  
für Blumenschmuck sorgen.  
Paramente häkeln.  
das Pfarrfest bekochen.  
die Kirche mütterlich erdulden.

Das kann doch nicht alles gewesen sein.

Gefunden in: "füreinander", Zeitung der KFB der Diözese Eisenstadt



## JUNGSCHARGRUPPEN

2.Kl.Volksschule: Buben u. Mädchen,  
SAMSTAG, 14.30 Uhr  
Leitung: Sonja Fleischhacker  
Carina Wegleitner

3.Kl.Volksschule: Mädchen,  
SAMSTAG, 14.00 Uhr  
Leitung: Martina Haider  
Birgit Loos

4.Kl.Volksschule: Mädchen  
SAMSTAG, 14.30 Uhr  
Leitung: Elisabeth Haider  
Jasmin Wegleitner

3. und 4.Kl.Volksschule: Buben  
SAMSTAG, 15.30 Uhr  
Leitung: Toni Gartner

3.Kl.HS und 3.Kl.Gymnasium:  
Buben und Mädchen  
SONNTAG, 18.00 Uhr  
Leitung: Günter Kroiss



SO 20.Oktober:  
MISSIONSSONNTAG

9.00 Uhr: Familienmesse,  
gestaltet von den  
Jungschargruppen



## TAUFEN



ALEXANDRA Kroiss, St.Bartholomäusg.20, 21.7.  
TINA MARIA Gangl, Obere Hauptstr.9, 11.8.  
SABINE Haider, Obere Hauptstr.40, 18.8.

## TRAUUNGEN



Roswitha Haider, Schrändlg.25 und  
Anton Muth, Seegasse 11, 30.8.

## ES STARBEN



Johanna Tschida, Feldgasse 37 28.6.  
Anton Haider, Schrändlgasse 5, 9.7.  
Johann Hummer, Breitegasse 24, 13.7.  
Johann Kroiss, Unt. Hauptstraße 32a, 24.7.  
Maria Gartner, Ob. Hauptstraße 30, 26.7.  
Elisabeth Fleischhacker, Hauptplatz 1a, 10.8.  
Theresia Gartner, Rosaliagasse 5, 14.8.

## DIE GEMEINDE GRATULIERT ZUM GEBURTSTAG

**70 JAHRE:**  
Maria Heiss, Unt.Hauptstraße 12, 7.9.  
Michael Klein, Unt. Hauptstraße 50, 28.9.  
Theresia Fleischhacker, Seegasse 28, 3.10.  
Johann Fleischhacker, Friedhofgasse 6, 6.10.  
Maria Gangl, Martenhofgasse 6, 17.10.

**80 JAHRE:**  
Stefan Haider, Söldnergasse 6, 4.9.  
Katharina Thalhammer, Zickhöhe 21, 14.9.  
Maria Salzl, Angergasse 22, 28.9.

**85 JAHRE:**  
Michael Lang, Unt. Hauptstraße 55, 29.9.

**92 JAHRE:**  
Theresia Gartner, Zickhöhe 13, 11.9.

Ehevorbereitungskurse: SO 3.11.:  
Frauenkirchen, Kloster  
SO 20.10.:  
Eisenstadt, H.d.B.  
Beginn: jeweils 8.00 Uhr







Helmut Krätzi

ZEITGESPRACH

## Zölibat in Schlagzeilen

Es scheint Mode zu werden, daß fast täglich ein Priester sich in den Medien zu Frau und Kind bekennt. Ein Kaplan in Wels, ein greiser Mönch zu vier Kindern von verschiedenen Müttern, ein Vorarlberger Kaplan, der zu Frau und Kindern steht - und erstaunlicherweise auch zum Zölibat.

Für einige sind das Helden, für andere Abtrünnige. In Wahrheit geht es um Menschen-schicksale, und die Betroffenen verdienen Mitgefühl. Die Priester, weil sie nicht halten konnten, was sie sich vornahmen; Frauen, die Liebe suchen und geben, und dies verbergen müssen; Kinder, die sich nicht aussuchen können, aus welcher Beziehung sie stammen.

Gleichzeitig lese ich, daß Ehe insgesamt in Frage gestellt wird, daß selbst Ehe ohne Trauschein schon das verstaubte Etikett „traditionell“ habe, daß der neue Lebensentwurf „Liebe auf Distanz“ sei, also Partnerschaft „auf Abruf“.

Ob Zölibatskrise und Ehekrise zusammenhängen? Gemeinsam scheint zu sein, daß der Mensch von heute sich immer schwerer zeit lebens an etwas binden will oder kann. Daß in beiden Lebensformen eher gefragt wird „Was gibt mir das?“ als „Was kann ich schenken?“

Zölibatäres Leben hat heute zusätzlich seine liebe Not. In der Gesellschaft schwindet das Verständnis für die ehelose Lebensform. Frühere Argumente überzeugen nicht mehr so. Der Zölibatäre bringt wohl selten

größere Opfer als Mutter und Vater in der Familie. Für andere verfügbar zu sein erlernt man oft besser in der Ehe als allein. Ist der Ehelose tatsächlich mehr Abbild der Liebe Gottes? In der Heiligen Schrift wird Gottes Liebe gerade mit dem Ehebund verglichen, nie mit Ehelosigkeit. Was aber dann?

Priesterliche Ehelosigkeit ist kein Kriterium des Glaubens, kann aber nur aus dem Glauben verstanden werden. Als persönlicher Ruf, als Art der Nachfolge Christi, die nicht besser als eine andere ist, aber jemand eigen sein kann. Nämlich auf „Haus und Hof und Weib und Kind“ um Seinetwillen zu verzichten.

Da wird klar, wie Zölibat und Armut innerlich zusammenhängen. Ob diese Berufung auch notwendige Voraussetzung für das Priestertum ist, darüber hat die katholische Kirche in der Geschichte unterschiedlich geurteilt. Sie wird dies jeweils neu zu prüfen haben, aber sicher nicht unter dem Druck der Medien oder dem spektakulären Protest einiger. Ehelosigkeit „um des Himmelreichs willen“ ist ein von allen christlichen Kirchen geschätztes Gut. Um es verständlicher und glaubhafter lebbar zu machen braucht es heute überzeugendere Argumente als bisher.

Warum macht die Zölibatsdebatte immer noch solche Schlagzeilen? Aus Mitleid? Eher, weil damit ein neuralgischer Punkt in Gesellschaft und Kirche berührt wird.



Ändere dich nicht!

Jahrelang war ich neurotisch. Ich war ängstlich und depressiv und selbstüchtig. Und jeder sagte mir immer wieder, ich sollte mich ändern. Und jeder sagte mir immer wieder, wie neurotisch ich sei.

Und sie waren mir zuwider, und ich pflichtete ihnen doch bei, und ich wollte mich ändern, aber ich brachte es nicht fertig, so sehr ich mich auch bemühte.

Was mich am meisten schmerzte, war, daß mein bester Freund mir auch immer wieder sagte, wie neurotisch ich sei. Auch er wiederholte immer wieder, ich sollte mich ändern.

Und auch ihm pflichtete ich bei, aber zuwider wurde er mir nicht, das brachte ich nicht fertig. Ich fühlte mich so machtlos und gefangen.

Dann sagte er mir eines Tages: „Ändere dich nicht. Bleib, wie du bist. Es ist wirklich nicht wichtig, ob du dich änderst oder nicht. Ich liebe dich so, wie du bist. So ist es nun einmal.“

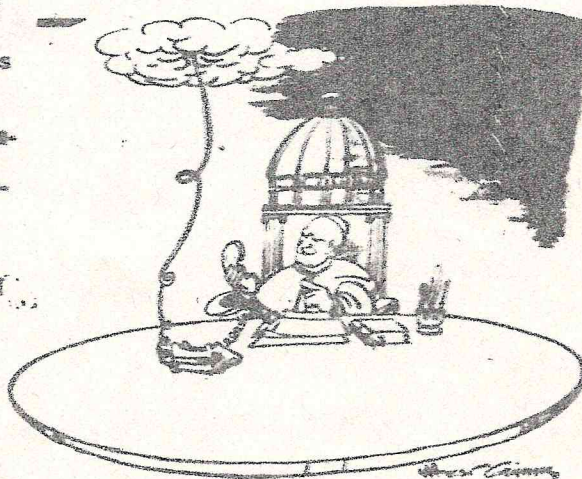
Diese Worte klangen wie Musik in meinen Ohren: „Ändere dich nicht, ändere dich nicht... ich liebe dich.“

Und ich entspannte mich, und ich wurde lebendig, und Wunder über Wunder, ich änderte mich!

Jetzt weiß ich, daß ich mich nicht wirklich ändern konnte, bis ich jemanden fand, der mich liebte, ob ich mich nun änderte oder nicht.

Liebst du mich auf diese Weise, Gott?

Anthony de Mello



„Mein lieber Petrus, hätte dieser Markus nichts von Deiner Schwiegermutter verraten, ließe sich die Zölibatsdiskussion viel leichter führen.“

Gefunden in der „Furche“,  
12. September 1991

# TERMINE

- MI 25.Sept.: Friedensmesse  
 SO 29.Sept.: Ausländersonntag  
 "Gott liebt den Fremden -  
 ...und Du?"  
 SO 6.Okt.: Hl. Messen: 8.00 Uhr,  
 10.00 Uhr  
DEKANATSERNTEDANKFEST  
 SO 20.Okt.: SONNTAG DER WELTKIRCHE  
 (Weltmissionssonntag)  
 Friedensgebet in Frauen-  
 kirchen am Nachmittag  
 FR 25.Okt.: Friedensmesse  
 SO 27.Okt.: Die hl.Messe um 10.15 Uhr  
 wird anlässlich der Selig-  
sprechung Adolph KÖLPINGS  
 von der Kolpingfamilie  
 gestaltet  
 FR 1. Nov.: ALLERHEILIGEN  
 14.00 Uhr: Prozession in  
 den Friedhof, Andacht  
 SA 2. Nov.: 7.30 Uhr: Hl.Messe in der  
 Aufbahnhalle  
 19.00 Uhr: Hl.Messe für  
 die Gefallenen der beiden  
 Weltkriege  
 SO 3. Nov.: ERNTE-DANKFEST  
 Dekanatsjugendmesse

## JUGEND TREFF

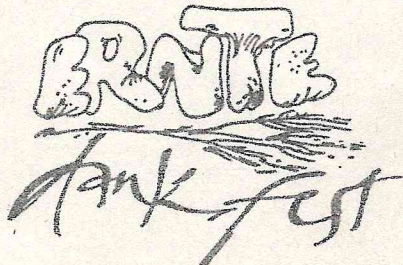
Jeden Freitag,  
 19.30 Uhr: "JUGEND"  
 Jeden Samstag,  
 19.00 Uhr: "FIRMLINGE"



FR 20.9.91: Jugendvesper in Halbtorn

SO 6.10.91: DEKANATSERNTEDANKFEST  
 IN ILLMITZ

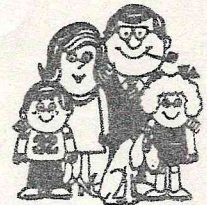
13.30 Uhr: Festzug vom  
 Sportplatz zum Hauptplatz  
 14.30 Uhr: Hl Messe



SO 22.9.91, 9.00 Uhr:  
 Festgottesdienst in Dom  
 zu Eisenstadt anlässlich  
 des 70-jährigen Bestehens  
 des Burgenlandes

### HAUS DER FAMILIE in Bad Sauerbrunn

Bildungs- u. Erholungsheim der  
 Katholischen Frauenbewegung  
 der Diözese Eisenstadt



**HIER** sind Familien,  
 Frauen, Männer mit oder ohne Kinder, einzeln oder  
 in Gruppen,  
 ein paar Tage oder Wochen  
 herzlich willkommen.

**HIER** können Sie

- zur Ruhe kommen, sich erholen, Kräfte sammeln
- Ihre Persönlichkeit entfalten, sich weiterbilden, im Glauben wachsen
- durch bewusste, positive Lebensgestaltung Leib und Seele gesund erhalten
- sich geborgen und angenommen wissen – allein oder in Gemeinschaft.

#### TAG DER BESINNUNG

„Brich aus Deinem Alltag aus!“

Donnerstag, 17.10., 9.00 bis 16.00 Uhr

Leitung: Dr. Hans Trinkl

Kosten: S 150,- (Mittagessen, Jause und Unkostenbeitrag)

Anmeldung bis spätestens 10.10.1991.

#### ERHOLUNGSWOCHE FÜR SENIOREN

Ruhe, Entspannung, gute Luft, Wandern, Singen, Basteln,  
 Lesen, Zeit für Gespräche sind Inhalte dieser Erholungswo-  
 che.

Montag, 21.10., 10.00 Uhr bis Freitag, 25.10., 14.00 Uhr

Begleitung: Helly Grabner, Stooß

Kosten: S 1.500,-

Anmeldung bis spätestens 9.10.1991.

Wiesener Straße 5  
 A-7202 BAD SAUERBRUNN  
 Telefon 02625/2220

*Willkommen!*